

5



intern – Szenen aus dem Redaktions-Alltag

Wie ein erfüllter Tag im Zeichen des Autos aussehen kann, erlebte Redakteur Roland Scharf Anfang September. Die Teilnahme an der Agip Rallye di Vienna mit seinem Golf GTI und Schrauber-Spezi Michael Schödl als Copilot mutierte zum sechzehnständigen Marathon:

05:50: Aufstehen, Auto aus der Garage holen. **06:20:** Benzin und Kaffee tanken. **06:45:** Beifahrer abholen. **07:30:** Ankunft Schloss Wilhelminenberg, Startpunkt der Rallye, weit über 200 Fahrzeuge sind dabei. **08:00:** Frühstück, endlich! **09:00:** Start. **09:45:** Das erste Mal über merkwürdiges Geräusch der Vorderachse wundern. **10:00:** Ernsthaftige Sorgen um die Vorderachse machen. **10:30:** Spontane Fehlersuche am Handelskai. Aufatmen, ein Domlager war nicht angeschraubt. **12:17:** Einfahrt in den böhmischen Prater, schnell etwas essen. **13:30:** Zeitkontrolle bei Denzel Erdberg, Domlager hält. **14:26:** Einfahrt Heldenplatz bei Volksfeststimmung. **15:30:** Vorschleichen zur Zeitkontrolle. Komisches Gefühl, wenn der eigene Name vom Moderator ausgerufen wird und tausende Ohren hören zu. **15:45:** Rumbloßeln in der Innenstadt, Kupplung spielt bald nicht mehr mit. **16:05:** Einfahrt Belvedere, Touristen glotzen fragend auf die Oldtimer-Karawane, fotografieren aber munter weiter. **16:50:** Sonderprüfung im Prater. Wieder irritierte Gesichter vieler Passanten. **17:15:** Imbiss bei der Marina Wien. Müdigkeit macht sich breit, letzte Zeitkontrolle natürlich verhaßt. **18:10:** Zieleinlauf (schönes Wort!) am Riesenrad-Platz. Immenser Aufwand des Veranstalters Motor Mythos. **20:30:** Abreise noch vor der Siegerehrung aufgrund mangelnder Pokal-Aussicht und akuter Müdigkeit. **20:50:** Beifahrer abliefern. **21:20:** Golf zurück in die Garage und im Halbschlaf nach Hause eiern. **22:00:** Licht aus.

Foto: Ernil Pannitschka



Eine Rallye, eine Panne und 16 Stunden im Auto: Redakteur Scharf und Beifahrer am Ziel der Agip Rallye di Vienna im Wiener Prater

Redakteur Rudolf Glass macht sich gerade so seine Gedanken zum 50er. Gleich vorweg, dabei geht es nicht um seinen eigenen Geburtstag, der steht erst in knapp zwei Jahrzehnten an. Wer ist der Jubilar? Sein Auto, ein VW Käfer. Irgendwie ist das schon ein besonderes Alter, bedenkt man, dass ein fahrbarer Untersatz heutzutage oft schon nach zehn Jahren zum alten Eisen gehört. Im Oktober feiert der 30 PS starke Volkswagen seinen runden Geburtstag, dabei hat er erst drei Vorbesitzer, seit drei Jahren steht er in der Glass-Garage. Rund 60.000 Kilometer zeigt die Uhr, angesichts des Motorzustands und der Historie sind die auch glaubhaft. Apropos Kilometer: Viele kamen in den vergangenen drei Jahren nicht dazu, die Jahresfahrleistung bewegt sich im niedrigen dreistelligen Bereich. Was schenkt man so einem Geburtstagskind? Eine Rundum-Pflege von eigener Hand, dazu gibt's ein § 57a-Pickerl und eine neue Batterie – sechs Volt natürlich. Im sonnigen September war noch einmal Zeit für eine Ausfahrt. Jetzt geht's in den Winterschlaf, und der alte Schwede, ein Volvo 945, darf wieder einmal herhalten – der heizt deutlich besser.

Foto: Rudolf Glass



Ein Käfer wird 50. Rudi Glass, der jüngste im ALLES AUTO-Team, besitzt das älteste Auto der Redaktion